

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten
V C 1 Bi

Berlin, den 26. September 2014
Telefon: 90228-425
E-Mail: Christiane.Bierend@Kultur.Berlin.de

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

**Digitalisierung von Kulturgut
Zeitplan und voraussichtliche Dauer
(Kapitel 0310/Titel 68569)**

Rote Nr.: 0946, 0946 A

Vorgang: 49. Sitzung des Hauptausschusses vom 20. November 2013

Ansätze/Teilansätze für Digitalisierung (tabellarisch) zu allen thematisierten Titeln, und zwar für das

abgelaufenes Haushaltsjahr 2013:	900.000,00 €
laufendes Haushaltsjahr 2014:	900.000,00 €
kommendes Haushaltsjahr 2015:	900.000,00 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres 2013:	877.500,45 €
Verfügungsbeschränkungen:	0 €
Aktuelles Ist 2014:	358.623,00 €

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Die Senatskanzlei-Kultur wird gebeten, dem Hauptausschuss zum 31. Oktober 2014 einen Fortschrittsbericht zum Thema zu übermitteln.“

Ich bitte, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

Entsprechend der im „Digitalisierungskonzept für das Land Berlin“ im Jahr 2010 vorgelegten Strategie hat das Land Berlin die Digitalisierung von Kulturgut in den Berliner Kulturerbeeinrichtungen kontinuierlich unterstützt.

Zu den beiden strategischen Handlungsfeldern

- Etablierung einer Servicestelle Digitalisierung beim Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) und
- jährliches Förderprogramm zur Digitalisierung von Objekten der Berliner Kulturerbeeinrichtungen

können für den Zeitraum November 2013 bis September 2014 folgende Arbeitsschwerpunkte berichtet werden

- Abschluss der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Berlin und dem Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) vom 10.12.2013 zum Betrieb der Servicestelle Digitalisierung – digiS (www.servicestelle-digitalisierung.de);
- Förderung von neun Digitalisierungsprojekten von Kulturerbeeinrichtungen mit Sitz in Berlin im Jahr 2014 mit 400.000 € im Ergebnis des Wettbewerbes, der auf der Grundlage der am 16.10.2013 in Kraft getretenen Förderrichtlinie durchgeführt wurde;
- eine Projektförderung für 2014 haben erhalten:
 - Georg-Kolbe-Museum,
 - Berlinische Galerie,
 - Werkbundarchiv – Museum der Dinge,
 - Bröhan-Museum Berlin,
 - Stadtmuseum Berlin ,
 - Stiftung Topographie des Terrors – Dokumentationszentrum NS Zwangsarbeit,
 - Bertolt-Brecht-Archiv der Akademie der Künste,
 - Museum für Naturkunde und
 - Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) /Landesarchiv Berlin;
- der Jury 2014 gehörten an:
 - Frau Prof. Gabriele Beger (Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg),
 - Frau Prof. Monika Hagedorn-Saupe (stellvertretende Leiterin beim Institut für Museumsforschung),
 - Herr Dr. Michael Hollmann (Präsident des Bundesarchivs).
- Übernahme der fachlichen Beratung und Begleitung der Projekte durch das Servicezentrum Digitalisierung beim Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB);
- Ausschreibung des Wettbewerbs für 2015 zur Förderung weiterer Digitalisierungsprojekte im September 2014; Grundlage o.g. Förderrichtlinie, Förderempfehlung durch eine externe Jury.

Darüber hinaus wurden von der Servicestelle Digitalisierung –digiS eine Reihe von Veranstaltungen, insbesondere Workshops (Datenformate, Urheberrechtsfragen, Metadaten u.s.w.) für die Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmer begleitend durchgeführt. Eine herausragende Bedeutung kommt der

- Jahresveranstaltung Digitalisierung „Mit Netz und offenen Daten – Kulturgut digital“ im September 2014, die einen Überblick über die Projektergebnisse 2014 gegeben hat und
- dem ersten deutschen Kulturhackathon „Coding da Vinci“ von April bis Juli 2014, an dem die Servicestelle Digitalisierung und einige Berliner Kulturerbeeinrichtungen aktiv beteiligt waren und zusammen mit weiteren Kooperationspartnern wie Wikimedia Deutschland, der Open Knowledge Foundation Deutschland und der Deutschen Digitalen Bibliotheken gezeigt haben, was man mit offenen Kulturdaten im Netz alles machen kann

zu.

Insgesamt konnte im Berichtszeitraum mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln nicht nur die Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes des Landes Berlin im Rahmen von achtzehn Projekten beendet bzw. weitergeführt werden und damit etwa (zusammen mit den Objekten aus 2012) eine halbe Mio. Objekte tatsächlich digitalisiert werden, sondern zugleich

- die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Langzeitverfügbarkeit der Digitalisate am Konrad-Zuse-Institut für Informationstechnik Berlin (ZIB) geschaffen werden;
- der Nachweis der Digitalisate in der Deutschen Digitalen Bibliothek erfolgreich vorangetrieben werden (aktueller Nachweis von ca. 1.800 Objekten aus dem Bröhan-Museum und dem Kolbe-Museum, ca. 30.000 Datensätze der ZLB);
- die Kompetenzen zur Digitalisierung in den Berliner Kulturerbeeinrichtungen erheblich gestärkt werden und
- die Vernetzung der Kulturerbeeinrichtungen untereinander in der Region sowie mit Kooperationspartnern überregional, maßgeblich ausgebaut werden.

Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister